

## Protokoll

|             |                         |
|-------------|-------------------------|
| Sitzung Nr. | 5                       |
| Datum       | <b>20. Oktober 2021</b> |
| Ort         | Aula Sekundarstufe I    |
| Zeit        | 19:30 Uhr bis 20:45 Uhr |

|                  |                         |                 |
|------------------|-------------------------|-----------------|
| Vorsitz          | Annette Tichy-Gränicher | parteilos (GFL) |
| Mitglieder       | Markus Bacher           | FDP             |
|                  | Annamaria Badertscher   | GFL             |
|                  | Flavio Baumann          | GFL             |
|                  | Andrea-Julien Bersier   | SP              |
|                  | Marco Bucheli           | SVP             |
|                  | Andreas Buser           | glp             |
|                  | Claudia Degen           | parteilos (GFL) |
|                  | Martin Emmenegger       | SVP             |
|                  | Monika Flückiger        | SP              |
|                  | Michael Fust            | SP              |
|                  | Ratheeshan Gunaratnam   | SP              |
|                  | Sarah Hadorn            | glp             |
|                  | Ruth Kaufmann           | parteilos (GFL) |
|                  | Jürg Kohler             | SVP             |
|                  | Niklaus Marthaler       | SVP             |
|                  | Mario Morger            | glp             |
|                  | Fritz Pfister           | parteilos (SVP) |
|                  | Marcel Remund           | FDP             |
|                  | Stefan Ritter           | SVP             |
|                  | Hans Jörg Rothenbühler  | BDP             |
|                  | Esther Schwarz          | SP              |
|                  | Petra Spichiger         | SP              |
|                  | Karin Steiner           | SP              |
|                  | Marceline Stettler      | parteilos (GFL) |
|                  | Ulrich Thierstein       | SVP             |
|                  | André Tschanz           | EVP             |
|                  | Samuel Tschumi          | SVP             |
|                  | Bruno Vanoni            | GFL             |
|                  | Dominique Romana Vögeli | SP              |
|                  | Niels Volken            | FDP             |
|                  | Karin Walker            | EVP             |
|                  | Matthias Widmer         | parteilos (FDP) |
|                  | Romana Wolfsberger      | FDU             |
|                  | Markus Wüthrich         | SVP             |
| Anzahl Anwesende | 35                      |                 |
| Abwesend         | Raymond Känel           | BDP             |
|                  | Peter Nussbaum          | parteilos (SVP) |
|                  | Simon Rubi              | glp             |
|                  | Philipp Steiner         | SP              |

|                            |  |                 |
|----------------------------|--|-----------------|
|                            | Stefan Zingre  | parteilos (SVP) |
| Vertreter des Gemeinderats | Daniel Bichsel (SVP), Gemeindepräsident<br>Mirjam Veglio (SP), Vizegemeindepräsidentin<br>Peter Bähler (SVP)<br>Markus Burren (SVP)<br>Martin Köchli (BDP)<br>Katja Wüest (SP) |                 |
| Abwesend                   | Edi Westphale (GFL)  |                 |
| Beigezogen                 | David Portner, Finanzverwalter, zu Traktandum 5  |                 |
| Sekretär                   | Stefan Theodor Sutter  |                 |
| Protokoll                  | Priska Iseli   |                 |
| Anzahl Zuhörende           | 0  |                 |
| Anzahl Medienvertretende   | 1  |                 |

## Traktanden

- | Nr. | Bezeichnung  |
|-----|--|
| 1.  | Mitteilungen                                       |
| 2.  | Genehmigung Traktandenliste                        |
| 3.  | Protokollgenehmigung                               |
| 4.  | Politikplan 2022 - 2026<br>Departement Präsidiales |
| 5.  | Budget 2022<br>Departement Finanzen                |
| 6.  | Parlamentarische Eingänge                          |

## GROSSER GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Annette Tichy-Gränicher  
Präsidentin

Stefan Sutter  
Sekretär

Priska Iseli  
Protokollführerin

---

|                 |                      |                         |                            |
|-----------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|
| Traktandum<br>1 | Beschlusnummer<br>46 | Geschäftsnummer<br>1552 | Ordnungsnummer<br>00.06.02 |
|-----------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|

## Mitteilungen

### Begrüssung

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, ich begrüsse euch herzlich zur Oktober-Sitzung des Grossen Gemeinderats.

Das Schutzkonzept ist gegenüber der letzten Sitzung unverändert, es gilt weiterhin Maskenpflicht, zum Sprechen am Rednerpult darf sie abgelegt werden. Bitte nach der Rede jeweils das Mikrofon mit den bereitstehenden Feuchttüchern reinigen.

Die Sitzung ist eröffnet.

Ich begrüsse den Gemeinderat, beigezogen zu Traktandum 5 ist der Finanzverwalter, David Portner, die Vertretung der Presse, Zuhörerinnen und Zuhörer hat es keine. Anwesend sind 35 Ratsmitglieder, wir sind somit beschlussfähig.

Entschuldigt haben sich: Simon Rubi (glp), Stefan Zingre (SVP), Raymond Känel (BDP), Peter Nussbaum (SVP) und Philipp Steiner (SP) vom Grossen Gemeinderat und vom Gemeinderat Edi Westphale (GFL).

Es ist schön, dass ihr, obwohl heute YB in der Championsleague spielt, so zahlreich erschienen seid. Für einige war es vielleicht nicht ganz einfach, hierherzukommen – für mich jedenfalls war es das nicht. Aber, wenn wir speditiv vorwärts machen, reicht es vielleicht sogar noch auf die zweite Halbzeit. Das soll aber selbstverständlich keine Aufforderung sein, hier unseriös zu arbeiten.

## Mitteilungen

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Das diesjährige GGR-Schlusssessen, im Anschluss an die November-GGR-Sitzung, findet im Restaurant Alte Mühle auf der Rütli statt. Die Einladung folgt in Kürze.

Ferner teile ich mit, dass gestern, am 19. Oktober 2021, Philipp Steiner (SP) geschrieben hat, dass er aus beruflichen und persönlichen Gründen sein Amt per Ende Januar 2022 niederlegt. Die Nachfolge ist infolge der kurzen Frist selbstverständlich noch nicht bestimmt.

**Gemeindepräsident Daniel Bichsel (SVP):** Ich teile euch mit, dass in nächster Zeit eine Umfrage zur Nutzung der Behördenlösung auf euch zukommen wird. Teilt uns alles mit, was ihr uns mitteilen möchtet. Ziel ist es, das Ganze wenn nötig zu optimieren. Was wir umsetzen können durch uns oder dann in Zusammenarbeit mit dem Softwareentwickler. Nicht nur ihr als GGR-Mitglieder bekommt diese Umfrage, sondern sämtliche Kommissionsmitglieder. Macht bitte davon Gebrauch. Absender der Umfrage wird Stefan Sutter sein, also eine bekannte Person und nicht eine fremde Umfragefirma.

---

|                 |                      |                         |                            |
|-----------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|
| Traktandum<br>2 | Beschlusnummer<br>47 | Geschäftsnummer<br>1553 | Ordnungsnummer<br>00.06.02 |
|-----------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|

## Genehmigung Traktandenliste

### Beschluss

Die Traktandenliste wird genehmigt.

|                 |                      |                         |                            |
|-----------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|
| Traktandum<br>3 | Beschlusnummer<br>48 | Geschäftsnummer<br>1549 | Ordnungsnummer<br>00.06.02 |
|-----------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|

## Protokollgenehmigung

### Beschluss

Das Protokoll vom 22. September 2021 wird genehmigt.

|                 |                      |                        |                            |
|-----------------|----------------------|------------------------|----------------------------|
| Traktandum<br>4 | Beschlusnummer<br>49 | Geschäftsnummer<br>770 | Ordnungsnummer<br>00.08.04 |
|-----------------|----------------------|------------------------|----------------------------|

## Politikplan 2022 - 2026

### Ausgangslage

Der Politikplan ist eine Darstellung des Umsetzungsprogramms verbunden mit dem Finanzplan. Mit diesem Führungsinstrument kann das Parlament die langfristige Politik des Gemeinderats besser nachvollziehen.

### Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverfassung vom 30. November 2003 (SSGZ 101.1); Art. 22
- Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats (SSGZ 151.21); Art. 35

### Inhalt des aktuellen Politikplans

Im Zentrum des Politikplans stehen das Umsetzungsprogramm und der Finanz- und Investitionsplan für die Jahre 2022 – 2026. Inhaltlich ist das Dokument wie in den Vorjahren aufgebaut.

### Erläuterung zum Umsetzungsprogramm 2022

Das Umsetzungsprogramm hat in der Planperiode folgende Änderungen erfahren:

#### a) Neu aufgenommen wurden im Vergleich zum Vorjahr die Lösungsansätze

- 1.2 Wir stärken und unterstützen Privatinitiativen für kulturelles, sportliches und gesellschaftliches Engagement.
- 1.4 Neuerarbeitung Leitbild.
- 1.5 Zusätzliche Begegnungsorte prüfen.
- 2.4 Die Anforderungen aus geändertem Mobilitätsverhalten frühzeitig erkennen.
- 3.2 Wir streben die Auszeichnung "Gold" für Energiestädte an.
- 3.3 In gemeindeeigenen Liegenschaften kommen nur noch erneuerbare Energien zum Einsatz.
- 3.4 Wir senken den CO<sup>2</sup>-Ausstoss auf dem ganzen Gemeindegebiet.
- 3.5 Wir erhöhen die Biodiversität, auch im Siedlungsraum.

#### b) Nicht mehr zu finden sind im Vergleich zum Vorjahr die Lösungsansätze

- 1.1 Einen kulturellen Grossanlass ermöglichen. Grund: Diese Aufgabe ist mit dem neuen Lösungsansatz 1.2 abgedeckt.
- 1.2 Soziale Integration der Menschen mit Migrationshintergrund fördern. Grund: Daueraufgabe.

- 1.5 Kulturelle, sportliche, soziale Angebote: Wir unterstützen freiwillige Initiativen aus der Bevölkerung. Grund: Diese Aufgabe ist mit dem neuen Lösungsansatz 1.2 abgedeckt.
- 2.1 Planungs-, Gesellschafts- und Sicherheitsfragen gemeinsam mit der Region anpacken. Grund: Der angestrebte Zustand wurde per 31.12.2019 erfüllt; ansonsten Daueraufgabe.
- 2.5 Wir packen die Umsetzung des Verkehrsrichtplans an. Grund: Die Umsetzung erfolgt gemäss Massnahmenplanung; Daueraufgabe.
- 3.2 Eine UeO Aareraum erarbeiten. Grund: Einzelprojekt, Aufnahme ins Legislaturprogramm 2021 – 2024.
- 3.3 Den Richtplan Landschaft umsetzen. Grund: Daueraufgabe.
- 3.4 Generelle Beleuchtungsplanung umsetzen. Grund: Daueraufgabe.
- 3.5 Energierichtplan umsetzen. Grund: Daueraufgabe.
- 4.3 Wir packen die Schulraumplanung aktiv an. Grund: Planung ist abgeschlossen.
- 4.4 Wir erhalten und erneuern die bestehende Infrastruktur und schaffen bei Bedarf neue. Grund: Schulraumplanung abgeschlossen; ansonsten Daueraufgabe.
- 4.6 Auf jungen, behinderten und alten Menschen zu selbstbestimmtem Leben verhelfen. Grund: Diese Aufgabe ist mit dem neuen Lösungsansatz 2.1 abgedeckt.

c) Umformuliert wurden im Vergleich zum Vorjahr die Lösungsansätze

- 1.3 Freiwilligenarbeit honorieren. Neu 1.7: Freiwilligenarbeit sichtbar machen.
- 1.6 Online-Dienstleistungen ausbauen. Neu 1.3: Innovative Dienstleistungen anbieten und Online-Dienstleistungen ausbauen.
- 2.3 Wir schaffen Voraussetzungen für attraktiven Wohnraum. Neu 2.2: Wir schaffen Voraussetzungen für Wohnraum unterschiedlicher Ansprüche.
- 4.1 Förderung von Gesundheit und Lebensqualität. Neu 1.6: Angebote zur Förderung der Lebensqualität stärken.

**Postulat Michael Fust (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Ergänzung des Leitbildes für die Gemeinde Zollikofen», Abschreibung**

Der Prüfauftrag des Postulats Fust (gewandelte Motion) lautete wie folgt: *Der bestehende Leitsatz «Wir tragen zu Natur und Umwelt Sorge» wird ergänzt und neu wie folgt formuliert: «Wir tragen Sorge zu Natur und Umwelt und bekämpfen den Klimawandel durch nachhaltige Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen».*

Im Rahmen der Leitbildüberprüfung 2021 änderte der Gemeinderat den besagten Leitsatz wie folgt: «Wir schützen Natur und Umwelt, fördern die Biodiversität und entgegennen dem Klimawandel mit nachhaltigen Massnahmen». Die Forderung des Postulats erachtet der Gemeinderat damit als erfüllt.

**Erläuterungen zum Finanz- und Investitionsplan 2022 – 2026**

Einleitung

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde für die nächsten fünf Jahre. Seine Hauptaufgabe ist, der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sichern. Der Finanzplan ist rechtlich nicht verbindlich.

Konkret soll die Finanzplanung folgenden Zwecken dienen:

- Sachzwänge verhindern, indem die Haushaltsentwicklung frühzeitig beurteilt und nötige Korrekturmassnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können;
- Als Führungs- und Koordinationsinstrument für den Gemeinderat und die Verwaltung;
- Als finanzpolitisches Führungsinstrument für den Gemeinderat und für das Parlament.

Rechtsgrundlagen

Gemäss Art. 64 ff der kantonalen Gemeindeverordnung (GV; BSG 170.111) erstellen die Gemeinden einen Finanzplan und passen ihn jährlich der Entwicklung an. Die Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV; BSG 170.511) enthält zudem verbindliche Weisungen

(vgl. Art. 21 ff), was den erweiterten Vorbericht begründet. Die Gemeinde Zollikofen integriert den Finanzplan in den Politikplan. Dieser Politikplan wird dem Grossen Gemeinderat jährlich zur Kenntnisnahme unterbreitet (vgl. Art. 22 i. V. mit Art. 54 Gemeindeverfassung vom 30. November 2003, SSGZ 101.1).

### Ergebnis der Finanzplanung

Gegenüber der Vorjahresplanung fallen die prognostizierten Resultate der Erfolgsrechnung besser aus. Die Steuererträge haben sich positiv entwickelt. Es wird bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen von zunehmenden Erträgen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und als Folge der Bautätigkeit ausgegangen. Inwieweit sich die COVID-19-Pandemie auf die Fiskalerträge auswirkt ist schwierig abzuschätzen. In den Prognosejahren wird gleichwohl mit stabilen Zuwachsraten gerechnet.

Die Parameter des Finanz- und Lastenausgleichs haben sich nicht wie vorgesehen entwickelt. Die Gemeindeanteile an die Lastenausgleichssysteme steigen einerseits mit den höheren Ansätzen pro Einwohner/in und andererseits mit der Zunahme der Wohnbevölkerung.

Die in den Planjahren errechneten durchschnittlichen Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung von 1,05 Mio. Franken können durch den vorhandenen Bilanzüberschuss ausgeglichen werden. In gesetzlicher Hinsicht bleibt das Finanzhaushaltsgleichgewicht gewahrt. Es gilt zu beachten, dass die Rechnungsreserven mit den Prognoseergebnissen stetig verringert werden.

Aus den betrieblichen Ergebnissen resultiert in den Planjahren jeweils eine ungenügende Selbstfinanzierung. Es werden nicht genügend selbst erarbeitete Mittel (Cash-Flow) für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen. In den Planjahren werden die Ergebnisse mitunter mit buchmässigen ausserordentlichen Erträgen (u. a. Auflösung Neubewertungsreserve und Spezialfinanzierung Kabelnetzanlage) verbessert. Mit diesen Geschäftsfällen erfolgt jedoch kein geldmässiger Mittelzufluss. Die negativen Ergebnisse aus der betrieblichen Tätigkeit weisen auf strukturelle Defizite hin. Der Trend einer Neuverschuldung wird in den Planjahren fortgeschrieben. Der finanzielle Handlungsspielraum bleibt aufgrund der unbefriedigenden Selbstfinanzierung eingeschränkt.

Der Finanzplan ist wegen der unsicheren Wirtschaftsprognosen – mit allen ihren Auswirkungen auf Teuerung, Zinsen, Arbeitsmarkt, Lohnentwicklung usw. – zu wenig konkret um verlässliche Schlüsse auf künftige Rechnungsabschlüsse zu ziehen. Diesen unsicheren Entwicklungen unterliegt insbesondere der Fiskalertrag, welcher die jährliche Haupteinnahmequelle darstellt. Die Gemeinde bleibt – nebst der Festsetzung der kommunalen Steueranlage – von der kantonalen Steuerpolitik und deren finanziellen Auswirkungen sowie von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig.

### Schlussbemerkungen des Gemeinderats

Der Gemeinderat und die Finanzkommission erachten den Finanzplan 2022 – 2026 aufgrund der guten Ausgangswerte als vertret- und verkraftbar.

Die prognostizierten Aufwandüberschüsse sollten in den folgenden Jahren nicht zunehmen, da die bestehenden Reserven sich stetig vermindern. Die im Finanzleitbild/Finanzstrategie vorgesehene Höhe des Bilanzüberschusses von fünf bis acht Steueranlagezehnteln sollten als «Bodensatz» bestehen bleiben und nicht unterschritten werden. Das beim Übergang zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 bestehende Verwaltungsvermögen ist im Jahr 2026 vollständig abgeschrieben, weshalb in diesem Planjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet wird. Auch mit dem Wegfall des abschreibungspflichtigen Verwaltungsvermögens verbleibt im Planjahr 2026 ein negativer Selbstfinanzierungssaldo. Der Finanzhaushalt erwirtschaftet zu wenig finanzielle Mittel, um die Finanzierung der Investitionen und deren Folgekosten zu sichern.

Die Finanzplanvariante zeigt auf, dass mit einer Verbesserung in der Erfolgsrechnung um einen halben Steuerzehntel (z. B. höherer Fiskalertrag oder Minderaufwendungen) die prognostizierten Aufwandüberschüsse reduziert und die Selbstfinanzierung gestärkt würde.

Eine sofortige Steuererhöhung ist aus Sicht der Gemeindebehörden nicht erforderlich. In naher Zukunft sind jedoch dauerhafte finanzielle Verbesserungen angezeigt. Eine Anpassung der Steueranlage ist in den nächsten Jahren zu prüfen und unter Berücksichtigung der Rechnungsergebnisse gegebenenfalls umzusetzen.

### Antrag Gemeinderat

1. Der Politikplan 2022 – 2026 wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat Michael Fust (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Ergänzung des Leitbildes für die Gemeinde Zollikofen» wird als erledigt abgeschrieben.

### Beratung

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Das Eintreten ist vorgegeben, wir können direkt zur Geschäftsberatung übergehen. Zum Vorgehen: Wie immer können zuerst allgemeine Bemerkungen zu beiden Dokumenten gemacht werden, zum Politikplan und zum Finanz- und Investitionsplan. Anschliessend gehen wir die Papiere seitenweise durch, am Schluss befinden wir über die Abschreibung des Postulats Michael Fust (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Ergänzung des Leitbildes für die Gemeinde Zollikofen».

Wir beginnen mit den allgemeinen Bemerkungen zum Politikplan und dem Finanz- und Investitionsplan.

**GPK-Sprecher Markus Bacher (FDP):** Zu allem möchte ich sagen: Danke für die gut strukturierten Unterlagen, herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben. Wir haben keine Bemerkungen.

**Gemeindepräsident Daniel Bichsel (SVP):** Bei diesem Traktandum werden wir die gemeinderätliche Vertretung aufteilen. Der Departementsvorsteher Finanzen wird sich anschliessend zum Finanz- und Investitionsplan äussern. Meine Ausführungen beziehen sich zum Politikplan als Ganzes. Der Politikplan 2022 bis 2026 bzw. die Ausgabe 2021 stellt die Grundlage der politischen Führung für die nächsten Jahre dar. Immer zu Beginn einer Legislaturperiode münden die Resultate der Bevölkerungsbefragung in einer Lagebeurteilung. Die sich daraus aufdrängenden Anpassungen am Leitbild und an den Leitsätzen sowie der zu erreichende Zustand am Ende der Legislaturperiode werden mit dieser Ausgabe einmalig für die nächsten vier Jahre vorgenommen. Bereits zum vierten Mal wurden die politischen Führungsinstrumente aufgrund einer Bevölkerungsbefragung und einer Kenngrössen-Erhebung wieder à jour gebracht.

Noch ein Wort zur Bevölkerungsbefragung: Rund 2'000 Zolliköflerinnen und Zolliköfler haben teilgenommen und den Fragebogen ausgefüllt. All diesen Bürgerinnen und Bürgern gebührt unser grosser Dank, dass sie sich mit der Thematik auseinandergesetzt haben und so auch mithelfen, «ihrem» Zollikofen ein Stück näher zu kommen. Die Analyse der «Indikatoren-Übersicht» weist für Zollikofen ein sehr gutes Resultat aus, indem ein Wert von 75 von 100 möglichen Indexpunkten erreicht worden ist. Damit liegt Zollikofens Durchschnitt praktisch gleich hoch wie vor vier Jahren. Diese Werte liegen im grünen Bereich, wie man so schön sagt. Sie verpflichten uns aber auch, wenn wir diesen Stand halten wollen, daran zu arbeiten. Der Gemeinderat hat sich eingehend damit befasst und die entsprechenden Massnahmen im Politikplan, Ausgabe 2021, festgehalten. Er ist überzeugt, dass die Gemeinde mit diesen Führungsinstrumenten auch in den nächsten Jahren zielgerichtet vorangebracht werden kann. Parlament und Bevölkerung können die politischen Entscheide beurteilen, ob und wie sich Zollikofen Richtung Leitbild entwickelt. Also, ein sehr transparenter Vorgang für die Beurteilung von sonst etwa hie und da geäusserten Bedenken der Bevölkerung oder einzelnen Personen, dass man nicht genau wisse, was eigentlich genau passiere. Mit diesen Instrumenten können wir hier in Zollikofen wirklich eine recht transparente Aufarbeitung liefern und diejenigen, die interessiert sind, können das Ganze befolgen.

Zum Inhalt des Politikplans gibt es an dieser Stelle zu erwähnen, dass das Leitbild und die Leitsätze modifiziert und griffiger gemacht worden sind. Die Themen «Klimawandel» und «Biodiversität» werden explizit in den Leitsätzen aufgenommen. Darin widerspiegelt sich die Absicht des Gemeinderats, mit nachhaltigen Massnahmen, den negativen Folgen der Umweltentwicklung zu begegnen. So

ist unseres Erachtens auch die Forderung aus dem Postulat von Michael Fust erfüllt. Mit diesem Postulat hat die Absicht bestanden, dass das Leitbild hinsichtlich «Klimawandel» ergänzt wird. Seitens des Gemeinderats danken wir euch für die Kenntnisnahme der Neuauflage des Politikplans.

**Gemeinderat Markus Burren (SVP):** Die Finanzplanergebnisse zeigen auf, dass durchschnittlich mit einem Aufwandüberschuss von 1.05 Mio. Franken zu rechnen ist bis 2026. Im Jahr 2026 werden wir aber mit einer Null abschliessen, so wie es heute prognostiziert ist. Grund dafür sind die auslaufenden Abschreibungen aus HRM1. Das hat mit dem Wechsel von HRM1 zu HRM2 zu tun. Mit der Einführung seinerzeit wurde mit einem anderen Abschreibungsmodus gerechnet. Der Selbstfinanzierungsgrad mit unter 100 % über mehrere Jahre ist als schlecht zu taxieren. Aber trotzdem, dank des vorhandenen Kapitals, welches wir in den Vorjahren gebildet haben, sind die hier aufgeführten Prognosen vertretbar. Bei den Schulden, ich möchte das einmal sagen und nicht wiederholen, im Moment haben wir gegen aussen keine Schulden. Gegen aussen. Nur bei den Spezialfinanzierungen.

**Bruno Vanoni (GFL):** Die GFL-Fraktion hat den neuen Politikplan mit Interesse und auch mit Freude zur Kenntnis genommen: Mit Interesse, weil wir gespannt gewesen sind, was der Gemeinderat mit den Ergebnissen der grossangelegten Bevölkerungsbefragung vom letzten Herbst macht – und ob sich die neue Zusammensetzung des Gemeinderats auch in neuen Vorhaben und Prioritäten niederschlägt.

Mit Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass der Gemeinderat die grossen globalen Themen Klimawandel und Biodiversität ausdrücklich in die Leitsätze aufgenommen hat und konkrete Massnahmen anpacken will, um negativen Entwicklungen und Folgen in diesen Bereichen zu begegnen. Wir möchten das ausdrücklich anerkennen und verdanken. Wir lesen aus dem Politikplan eine politische Richtungsänderung, fast einen Kurswechsel, heraus, was wir dringend nötig und wichtig finden und hoffen natürlich, dass den Absichtserklärungen nun auch rasch wirksame Taten folgen werden, welche wir dann miteinander, Grosser Gemeinderat und Gemeinderat, umsetzen können.

Im überprüften Leitbild von Zollikofen sind jetzt ausdrücklich, ich zitiere: «lokale Massnahmen für Klima und Umwelt» positiv erwähnt. Der Zeithorizont des Leitbilds beträgt 30 Jahre. Das passt gut zusammen mit dem Klimaschutz-Artikel, der vor einem Monat vom Berner Stimmvolk in die Kantonsverfassung geschrieben worden ist. In Zollikofen haben 69 % Ja gestimmt zum Auftrag, den Kanton Bern bis in 30 Jahren klimaneutral zu machen. Diese klare Mehrheit hat auch Ja gesagt zum Verfassungsgrundsatz, dass auch die Gemeinden, also auch Zollikofen, den erforderlichen Beitrag zum Erreichen der Klimaneutralität bis 2050 leisten. Jetzt ist der Gemeinderat, jetzt sind wir alle gefordert, uns dafür einzusetzen und dem Volksentscheid für den Klimaschutz-Artikel Rechnung zu tragen.

Die neuen Lösungsansätze weisen aus unserer Sicht in die richtige Richtung. Das Anstreben des Energiestadt-Gold Labels hat der Grosse Gemeinderat ja eigentlich schon vor drei Jahren beschlossen. Es ist gut, dass sich jetzt auch der Gemeinderat im Politikplan klar zu diesem Ziel bekennt. Erfreulich ist auch, dass er in gemeindeeigenen Liegenschaften nur noch erneuerbare Energien zum Einsatz kommen lassen will und dass er den CO<sub>2</sub>-Ausstoss auf dem ganzen Gemeindegebiet senken will. Wie stark und wie schnell, das geht aus dem Politikplan nicht hervor – und wir haben auch auf Rückfrage keine klare Antwort auf diese Frage erhalten. Aber eigentlich gibt der neue Verfassungsartikel das Ziel vor: Netto null CO<sub>2</sub> im Jahr 2050 – und damit das erreicht werden kann, müssen wir ab sofort konsequent vorwärts machen mit dem Klimaschutz.

Im Tätigkeitsprogramm 2022, also für das nächste Jahr, hat es aus unserer Sicht diesbezüglich noch zu wenig konkrete Massnahmen. Aber wir können auch verstehen, dass zuerst Grundlagen erarbeitet werden müssen, wie zum Beispiel im Lösungsansatz 2.4 für die Veloförderung. Und, dass die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung verstärkt werden muss. Wir freuen uns auf die angekündigten Klimatage zum 20-Jahr-Jubiläum der Energiestadt Zollikofen – und helfen gerne wieder mit, wenn es nötig und gewünscht wird. Immerhin werden in dem Tätigkeitsprogramm oder in anderen Unterlagen, die wir heute angeschaut haben, auch handfeste Massnahmen in Aussicht gestellt: den Anschluss der Schulanlagen Geisshubel und Steinibach an den Wärmeverbund – und damit an klimaschonende erneuerbare Energie, und im Investitionsplan haben wir entdeckt, dass auf dem Dach der Turnhallen, der Mehrzweckhalle und des Werkhofs in den Jahren 2023, 2025 und ab 2027 Photovoltaikanlagen gebaut werden sollen, um Solarstrom zu produzieren. Wir finden das positiv – und von uns aus dürften diese Investitionen ruhig noch etwas schneller erfolgen.

Soweit unsere allgemeinen Bemerkungen zum sanften Kurswechsel, den wir im Politikplan festgestellt haben. Zum Finanz- und Investitionsplan sagen wir nichts, er ist eher im Rahmen, wie wir es immer wieder lesen konnten in den letzten Jahren.

**Martin Emmenegger (SVP):** Es heisst im Leitbild: wir tragen Sorge zu Natur und Umwelt. Und konkretisiert soll es werden: wir tragen Sorge zu Natur und Umwelt und bekämpfen den Klimawandel durch nachhaltige Massnahmen zur Reduktion der Treibhausemissionen. Das ist auch so in der Ergänzung der Motion verlangt und ist in dem Sinn eine Konkretisierung ohne konkret zu werden. Für uns jedenfalls. Wir stellen uns die Frage – auch angesichts des Unbestrittenen, der Energiewandlung, welche wir derzeit durchmachen – und es ist auch unbestritten, dass man dort, wo es möglich ist und auch Sinn macht, auf alternative Energien setzt: ob man mit einer solchen Konkretisierung nicht den Handlungsspielraum einschränkt. Weil, mit allem, was man klar definiert, werden auch die Schranken immer enger. Und trotzdem muss man schauen, dass genügend Handlungsspielraum vorhanden ist, um wirksam zu sein und wirksam die Aufgaben der Gemeinde wahrzunehmen. Die Gemeinde Zollikofen hat ihre Aufgaben, eine davon ist und das ist richtig gesagt worden, zu Natur und Umwelt Sorge zu tragen. Das ist auch in unserem Interesse. Ich glaube, das ist im Interesse von allen. Es ist aber, wie gesagt, nicht die einzige Aufgabe.

Wir tragen das Leitbild mit, aber wir werden schauen, dass das in einem finanziellen Rahmen passiert, dass die Gemeinde das verkraften kann und man nicht mit gewissen «Sonderkässeli» arbeitet. Für uns ist wichtig, dass die Gemeinde Zollikofen als Ganzes funktioniert, dass die Gemeinde Zollikofen in alle Richtungen ihren Aufgaben nachkommen kann und dass wir als Gemeinde Zollikofen nicht irgendwo eingeschränkt sind. Gerade wenn wir daran denken, dass allenfalls in den nächsten Jahren mit einem strukturellen Defizit gerechnet werden muss. Weil – wahrscheinlich keine Sondereffekte verfügbar sein werden, oder jedenfalls nicht absehbar sind.

Deshalb möchten wir appellieren: dass wir uns der finanziellen Situation bewusst sind, ihr Sorge tragen und sie nicht aufgrund einer Aufgabe der Gemeinde vernachlässigen.

**Michael Fust (SP):** Die SP-Fraktion dankt für die Erstellung des Politik- und Finanzplans. Wir haben es schon mehrfach gehört: Der Gemeinderat hat zu Beginn der neuen Legislaturperiode das Leitbild überprüft und in diesem Rahmen auch das Anliegen des Postulats zur Ergänzung des Leitsatzes zu Natur und Umwelt aufgenommen und sogar noch verbessert. Das freut uns und wir danken dafür herzlich. Wir haben uns auch gefreut, dass es sich dann konkret niederschlägt im Umsetzungsprogramm, bei welchem Lösungsansätze für die kommenden Jahre verfolgt werden, um die Ziele aus dem Leitbild zu erreichen. Es wird auch aufgezeigt, mit welchen Aufwendungen dies verbunden ist.

Zum Finanz- und Investitionsplan: Er gibt uns einen Überblick, wie sich der Finanzhaushalt der Gemeinde entwickeln könnte. «Könnte», da wir im Moment noch unklare wirtschaftliche Aussichten haben, insbesondere im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Die Finanzplanung zeigt eine Besserstellung gegenüber den Vorjahren, diese aufgrund einer positiven Entwicklung des Steuerertrags. Das ist erfreulich. Gleichzeitig stellen wir fest, dass für die kommenden Jahre dennoch von einem Aufwandüberschuss auszugehen ist, dieser kann durch die Reserve im Moment noch gestemmt werden.

Was auffällt ist die weiterhin mangelnde Selbstfinanzierung, die auf ein strukturelles Defizit hinweist.

Die SP-Fraktion nimmt zur Kenntnis, dass der Gemeinderat und die Finanzkommission den Finanzplan 2022 - 2026 aufgrund der guten aktuellen Ausgangslage bzw. der vorhandenen Reserven als verkraftbar betrachten und stellt fest, dass längerfristig die mangelhafte Selbstfinanzierung problematisch ist.

In diesem Sinn war interessant zu sehen, wie sich unserer Finanzhaushalt bei einer Verbesserung um einen halben Steuerzehntel entwickeln würde und wir danken für diese Planvariante in den Unterlagen.

Die SP-Fraktion nimmt den Politikplan, den Finanz- und Investitionsplan in diesem Sinn zur Kenntnis und wird der Abschreibung des Postulats zustimmen.

**Marcel Remund (FDP):** Die FDP-Fraktion dankt für die Erstellung des Politikplans und des Finanzplans. Die neu im Politikplan aufgenommenen Ziele haben wir zur Kenntnis genommen. Bei der konkreten Umsetzung zur Erreichung dieser Ziele gilt es genau hinzuschauen, so dass mit den ein-

gesetzten personellen und finanziellen Ressourcen ein konkreter Nutzen für die Gemeinde erzielt werden kann.

Wenn man den Finanzplan der nächsten fünf Jahre anschaut, bestätigen sich im Wesentlichen die Erkenntnisse aus den Vorjahren. Trotz höheren Steuereinnahmen verbleibt ein strukturelles Defizit in der Erfolgsrechnung von rund 1 Mio. Franken. Ebenso ist die Selbstfinanzierung weiterhin deutlich ungenügend, so dass sich die Verschuldung erhöhen wird.

Wir nehmen den Politikplan und den Finanzplan mit bestem Dank zur Kenntnis und unterstützen die Abschreibung des Postulats.

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Wir kommen zur Detailberatung des Politikplans. Wir gehen das Dokument seitenweise durch. Das Wort ist offen für alle.

**Bruno Vanoni (GFL):** Zu Seite 9, Punkt 3.1.: «Die landschaftlichen Juwelen Rütli, Bühlikofen, Aareufer und Graben aufwerten.» Uns hat ein bisschen irritiert, dass hinter der Frage «bringt der Lösungsansatz Zollikofen in Richtung Leitbild voran?» eine 3 eingefügt worden ist. 3 heisst ja, «eher nein». Das konnten wir nicht verstehen respektive nicht nachvollziehen. Wir haben in diesem Jahr ja erlebt, wie das Gebiet Rütli oder ein Teil der Rütli mit dem Weltacker eigentlich eine spannende Aufwertung erfahren hat. Halt punktuell, dort wo er ist, aber trotzdem, auch eine lehrreiche Aufwertung. Wir erwarten, dass z. B. mit der angekündigten Überbauungsordnung UeO Aareraum auch an der Aare unten im Gebiet Reichenbach positive Akzente gesetzt werden. Die beiden Beispiele zeigen doch eigentlich, dass der Lösungsansatz sehr wohl zum Leitbild passt – und auch zur Förderung der Biodiversität, die der Gemeinderat ja in seinen Leitsätzen propagiert. Das ist unsere Bemerkung zu diesem Punkt im Ideenspeicher. Soll ich zur nächsten Seite auch gleich sprechen?

Zu Seite 10. Dort ist uns aufgefallen, es ist auch im Bericht und Antrag voraus bereits zusammengestellt und erwähnt worden, dass einzelne Lösungsansätze aus früheren Jahren gestrichen worden sind. Wir haben deshalb im Einzelnen nachgefragt und z. T. beruhigende Antworten erhalten. Dafür, ja überhaupt für die Beantwortung unserer Fragen, die wir im Voraus eingereicht hatten, möchten wir uns herzlich bedanken. Das finden wir immer einen super Service.

Ein Beispiel, was uns eben zuerst irritiert hat, ist die Streichung des Lösungsansatzes «Einen kulturellen Grossanlass ermöglichen». Darauf haben wir zur Antwort erhalten, das sei eine Daueraufgabe, und deshalb nicht mehr im Politikplan aufgeführt respektive nicht mehr erwähnt werden müsse und durch einen GGR-Beschluss gesichert sei. Mit dem umformulierten Lösungsansatz solle freiwilliges Engagement unterstützt werden, das Zollikofen in Richtung Leitbild voranbringen könnte. So könnten auch Vereine in ihrem Fortbestand gesichert werden. Darüber sind wir beruhigt; dass kulturelle Grossanlässe nicht einfach gestrichen sind, sondern einfach als Lösungsansatz nicht mehr speziell erwähnt und als Daueraufgabe gelten.

Ein anderes Beispiel: «Soziale Integration der Menschen mit Migrationshintergrund fördern.» Auch dieser Lösungsansatz wurde gestrichen, weil er eine Daueraufgabe sei. Aufgrund der Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung scheinen uns Anstrengungen zur Integrationsförderung weiterhin wichtig, auch wenn wir uns bewusst sind, dass das gar nicht so einfach ist.

**Bruno Vanoni (GFL):** Seite 16 - 18: Dazu habe ich eine Bemerkung zum Lösungsansatz, welcher ins Archiv verschoben wurde, zu den Ladestationen für Elektroautos. Begründung für die Streichung ist, dass dies keine Gemeindeaufgabe sei. So pauschal überzeugt uns das nicht. Wir möchten daran erinnern, dass der Grosse Gemeinderat vor gut einem Jahr (Juni 2020) eine Motionsforderung beschlossen hat woraus hervorgeht, dass man vom Gemeinderat eigentlich erwartet, dass er etwas unternimmt zur Förderung von Ladestationen für Elektroautos. Und solange diese Motion hängig und nicht abgeschrieben ist, betrachten wir das weiterhin als Gemeindeaufgabe und als verbindlichen Auftrag an den Gemeinderat.

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Wir kommen zur Detailberatung des Finanz- und Investitionsplans. Das Wort ist offen für alle.

Es gibt keine Bemerkungen, somit ist die Geschäftsberatung abgeschlossen.

## **Kenntnisnahme**

Der Politikplan 2022 - 2026 wird zur Kenntnis genommen.

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Wir kommen zur Abschreibung des Postulats Michael Fust (SP). Gibt es Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall.

### Beschluss

Das Postulat Michael Fust (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Ergänzung des Leidbildes für die Gemeinde Zollikofen» wird als erledigt abgeschrieben (mehrheitlich).

|                 |                      |                         |                            |
|-----------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|
| Traktandum<br>5 | Beschlusnummer<br>50 | Geschäftsnummer<br>1355 | Ordnungsnummer<br>09.01.03 |
|-----------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|

### Budget 2022

*Bei der Behandlung dieses Geschäfts wird David Portner, Finanzverwalter beigezogen.*

### Das Wichtigste in Kürze

#### Ergebnis Gesamthaushalt

Das Budget 2022 der Erfolgsrechnung des Gesamthaushalts (allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen) weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 1'571'940.00 auf.

#### Ergebnis allgemeiner Haushalt

Das Budget 2022 des allgemeinen Haushalts weist folgende Eckwerte mit einer unveränderten Steueranlage von 1,40 Einheiten und einer Liegenschaftssteueranlage von unverändert 1,0 ‰ des amtlichen Werts auf (im Vergleich zum Budget 2021 und der Rechnung 2020):

| Allgemeiner Haushalt   | Budget 2022          | Budget 2021          | Rechnung 2020       |
|--|----------------------|----------------------|---------------------|
| <b>Ergebnis Erfolgsrechnung</b>  |                      |                      |                     |
| Aufwand brutto   | 45'878'600.00        | 45'541'710.00        | 41'905'531.77       |
| Ertrag brutto  | 44'306'660.00        | 43'101'970.00        | 43'526'353.29       |
| <b>Rechnungsergebnis *</b>   | <b>-1'571'940.00</b> | <b>-2'439'740.00</b> | <b>1'620'821.52</b> |
| * inkl. zusätzliche Abschreibungen bzw. Einlagen in finanzpolitische Reserven <sup>1</sup> | 0.00                 | 0.00                 | 0.00                |
| <b>Ergebnis Investitionsrechnung</b>   | 7'221'500.00         | 2'956'000.00         | 1'238'163.25        |
| <b>Abschreibungen</b>  | 2'481'200.00         | 2'101'010.00         | 1'906'819.80        |
| <b>Selbstfinanzierung</b>  | -752'890.00          | -1'306'960.00        | 3'013'162.47        |
| <b>Finanzierungsergebnis</b>   | -7'974'390.00        | -4'262'960.00        | 1'774'999.22        |
| <b>Selbstfinanzierungsgrad</b>   | -10.4%               | -44.2%               | 243,4%              |

#### Ergebnis der Spezialfinanzierungen

In den spezialfinanzierten Bereichen sind folgende Budgetergebnisse 2022 veranschlagt:

|                    |                   |     |            |
|--------------------|-------------------|-----|------------|
| Feuerwehr          | Aufwandüberschuss | Fr. | 448'200.00 |
| Wasserversorgung   | Aufwandüberschuss | Fr. | 116'740.00 |
| Abwasserentsorgung | Aufwandüberschuss | Fr. | 15'280.00  |
| Abfallentsorgung   | Ertragsüberschuss | Fr. | 45'550.00  |

<sup>1</sup> Zusätzliche systembedingte Abschreibungen (Art. 84 der Gemeindeverordnung, BSG 170.111) im allgemeinen Haushalt sind zwingend vorzunehmen; die Werte sind im Ergebnis enthalten.

## Ausgangslage

Das Budget 2022 der Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts sieht im Detail vor:

- Gewährleisten der gemeindeeigenen Dienstleistungen.
- Beibehalten der kommunalen Steueranlage von 1,40 Einheiten.
- Unveränderte Liegenschaftssteueranlage von 1,0 ‰ des amtlichen Werts.
- Aus der betrieblichen Tätigkeit resultiert im allgemeinen Haushalt und im Gesamthaushalt eine ungenügende Selbstfinanzierung.
- Auflösung der Spezialfinanzierung Kabelnetzanlage (GGA) und buchmässige Überführung des Restsaldos als einmaliger ausserordentlicher Ertrag in den allgemeinen Haushalt.
- Buchmässig ausserordentlicher Ertrag aus der in den Jahren 2021 bis 2025 linear aufzulösenden Neubewertungsreserve.
- Aktuell sind keine weiteren Sondereffekte (ausserordentliche Aufwände beziehungsweise Erträge) bekannt, welche das Rechnungsergebnis 2022 positiv beeinflussen könnten.
- Spezialfinanzierung Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Abfallentsorgung: Gleichbleibende Gebührenansätze.
- Spezialfinanzierung Feuerwehr: Gleichbleibende Gebührenansätze für die Feuerwehersatzabgabe und Auslagerung der Aufgabe per 1. Januar 2022 an die «Feuerwehr Region Moossee».
- Aus Sicht der Gemeindebehörden ist das vorliegende Budget aufgrund der finanziellen Ausgangswerte vertretbar.

Das Budgetergebnis 2022 der Erfolgsrechnung im allgemeinen Haushalt fällt defizitär mit einem Aufwandüberschuss von 1,57 Mio. Franken aus. Ein defizitäres Ergebnis zeichnete sich bereits bei der Finanzplanung vom Vorjahr ab. Der Aufwandüberschuss fällt jedoch geringer aus als in der Vorjahresplanung angenommen. Die Gründe für die Verbesserung sind vielschichtig.

Gegenüber dem Vorjahr wird von geringeren Gehaltskostenanteilen an die Lehrerlöhne ausgegangen. Die Pro-Kopf-Beiträge bei den Lastenausgleichen der Sozialversicherungen fallen über den Annahmen des Vorjahres aus. Beim Lastenausgleich Sozialhilfe kann zur Vorjahresplanung mit einem tieferen Beitrag pro Einwohner/in gerechnet werden. Mehrkosten sind beim Gemeindeanteil an den Lastenausgleich öffentlicher Verkehr zu verzeichnen und der Beitrag pro Einwohner/in an den Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung fällt über dem Vorjahreswert aus. Aus dem direkten Finanzausgleich wird eine tiefere Ausgleichsleistung erwartet, was auf die durchschnittlich höheren Steuererträge der Vorjahre zurückzuführen ist. Über alle Beiträge des Finanz- und Lastenausgleichs ergibt sich gegenüber dem Vorjahresbudget ein Mehraufwand von netto 0,6 Mio. Franken.

An Steuern (allgemeine Gemeindesteuern, Sondersteuern und Liegenschaftssteuern) wird mit Mehrerträgen von netto 1,13 Mio. Franken gegenüber dem Budget vom laufenden Jahr gerechnet. Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen ist ein höherer Ertrag von 1,19 Mio. Franken zum Vorjahr budgetiert. Die Basiswerte pro steuerpflichtige Person konnten anhand des Rechnungsergebnisses vom Vorjahr und den verfügbaren Wirtschaftsfaktoren sowie der Anzahl Steuerpflichtige erhöht werden. Inwieweit sich die COVID-19-Pandemie auf die Fiskalerträge auswirkt, ist schwierig abzuschätzen; allgemein wird von einer positiven Wirtschaftsentwicklung ausgegangen.

Der Restsaldo von rund 0,67 Mio. Franken aus der Spezialfinanzierung Kabelnetzanlage (GGA) wird gemäss dem Reglement als einmaliger nicht geldwirksamer ausserordentlicher Ertrag dem allgemeinen Haushalt per Ende Jahr 2022 zugeführt.

Die bei der Einführung im Jahr 2016 gebildete Neubewertungsreserve wird ab dem Jahr 2021 während fünf Jahren linear aufgelöst. Der buchmässig ausserordentliche Ertrag ist im Budget mit rund 0,37 Mio. Franken enthalten.

Die ordentlichen Abschreibungen nehmen mit der ausserordentlich hohen Investitionstätigkeit im allgemeinen Haushalt um 0,38 Mio. Franken zum Vorjahr zu. Mit dem Zusammenschluss der Feuerwehren per 1. Januar 2022 zur «Feuerwehr Region Moossee» sind ausserplanmässige Abschrei-

bungen aufgrund der Übertragung des Anlageguts von rund 0,1 Mio. Franken zu Lasten der Spezialfinanzierung Feuerwehr vorzunehmen.

Die Gemeinde verfügt über eine gute finanzielle Ausgangslage (u. a. Bilanzüberschuss, keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten). Aufgrund der ungenügenden Selbstfinanzierung aus der betrieblichen Tätigkeit wird der finanzielle Handlungsspielraum allerdings immer mehr eingeschränkt. Budgetdefizite in vorliegender Grössenordnung beziehungsweise im Umfang von rund einem Steueranlagezehntel verringern die vorhandenen Reserven und sind bezüglich dem Finanzhaushaltsgleichgewicht deshalb nur wenige Jahre tragbar. Bezüglich der Selbstfinanzierung gerät der Finanzhaushalt ohne entsprechende Gegenmassnahmen beziehungsweise dauerhaften finanziellen Verbesserungen (Mehreinnahmen und / oder Minderausgaben) aus dem Gleichgewicht.

Eine sofortige Massnahme in Bezug auf die Steueranlage für das Jahr 2022 ist aus Sicht der Gemeindebehörden nicht erforderlich. In Zeiten der wirtschaftlichen Verunsicherung (COVID-19-Pandemie) würden weder ein umfangreiches Sparpaket noch Steuererhöhungen auf politische Akzeptanz stossen, weshalb zurzeit davon abgesehen wird. In naher Zukunft sind jedoch dauerhafte finanzielle Verbesserungen im allgemeinen Haushalt angezeigt. Eine Anpassung der Steueranlage ist in den nächsten Jahren zu prüfen und unter Berücksichtigung der Rechnungsergebnisse gegebenenfalls umzusetzen.

Es darf festgehalten werden, dass die Erfolgsrechnung in den letzten Jahren stets besser abgeschlossen hat als budgetiert. Das Budgetdefizit fürs Jahr 2022 ist durch den vorhandenen Bilanzüberschuss finanztechnisch gedeckt. In gesetzlicher Hinsicht bleibt das Finanzhaushaltsgleichgewicht auch mit dem defizitären Budget gewahrt.

## **Rechtsgrundlagen**

Gestützt auf die Gemeindeverordnung des Kantons Bern ist das Budget jährlich vor Beginn des Rechnungsjahres zu beschliessen (vgl. Art. 68 Abs. 2, BSG 170.111). Die Gemeindeverfassung sagt aus, dass das Budget der Urnenabstimmung unterliegt (vgl. Art. 33, SSGZ 101.1).

Ein Defizit der Erfolgsrechnung kann budgetiert werden, wenn es durch einen Bilanzüberschuss gedeckt ist oder wenn Aussicht auf Deckung besteht (vgl. Art. 73, Gemeindegesetz, BSG 170.11).

Der Grosse Gemeinderat beschliesst die Produktdefinition bei Aufgaben mit wirkungsorientierter Verwaltungsführung (NPM) einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands (vgl. Art. 55, Bst. g i. V. mit Art. 5 Abs. 2 Bst. a der Gemeindeverfassung, SSGZ 101.1).

## **Bezug zum Leitbild und anderen wichtigen Planungen**

Das Budget 2022 basiert auf den Grundlagen der Jahresrechnung 2020 und auf den Budgetwerten vom Jahr 2021. Der im Leitbild der Gemeinde genannte Leitsatz «Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund» steht in direktem Zusammenhang mit der Budgetvorlage. Das Geschäft unterstützt die im Leitbild erwähnte politische Stossrichtung und ist als Grundgedanke bei der Budgeterstellung eingeflossen.

Eine Verschuldung soll vermieden oder möglichst tief gehalten werden. Die Steueranlage und die wiederkehrenden Gebühren sind auf tiefem Niveau zu halten, damit die Gesamtsteuerbelastung der Gemeinde Zollikofen möglichst gering ausfällt (vgl. Finanzleitbild).

Das Erstellen des Budgets 2022 war unter Berücksichtigung der externen und nicht direkt beeinflussbaren Faktoren wie Finanz- und Lastenausgleich und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bezüglich Steuerertrag anspruchsvoll.

## Erläuterungen zum Budget

Im Vorbericht zum Budget, dem detaillierten Budget auf Stufe Einzelkonto sowie dem Dokument der Begründungen über die grösseren Abweichungen zum Vorjahresbudget finden sich zahlreiche Informationen zum Budget. Ebenfalls liegt das Produktbudget 2022 nach NPM der Sekundarstufe I sowie der Botschaftstext an die Stimmberechtigten im Entwurf vor.

## Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind Gegenstand des Geschäfts selbst.

## Personelle und organisatorische Auswirkungen

Das Geschäft hat keine personellen und organisatorischen Auswirkungen.

## Antrag Gemeinderat

### A) In eigener Kompetenz:

Der Botschaftstext wird genehmigt.

### B) Unter Vorbehalt des fakultativen Referendums:

Die Produktd Definitionen für den NPM-Bereich Sekundarstufe I (HRM-Kontengruppe 2130) für das Jahr 2022 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands für das Jahr 2022 von Fr. 398'830.00 werden, unter Vorbehalt der Zustimmung der Stimmberechtigten zum Budget 2022, genehmigt.

### C) Zu Handen der Volksabstimmung:

1. Für das Jahr 2022 werden die Steueranlagen wie folgt festgesetzt:
  - a) Ordentliche Steueranlage: Das 1,40fache der gesetzlichen Einheitsansätze;
  - b) Liegenschaftssteuern: 1,0 ‰ des amtlichen Werts.
2. Das Budget der Erfolgsrechnung für das Jahr 2022 wird genehmigt und besteht aus:

| 1.                                | 2.      | 3. Aufwand    | 4. Ertrag     |
|-----------------------------------|---------|---------------|---------------|
| 5.                                | 6.      | 7.            | 8.            |
| 9. Gesamthaushalt                 | 10. Fr. | 51'736'740.00 | 49'630'130.00 |
| 11. Aufwandüberschuss             | 12. Fr. |               | 2'106'610.00  |
| 13.                               | 14.     | 15.           | 16.           |
| 17. Allgemeiner Haushalt          | 18. Fr. | 45'878'600.00 | 44'306'660.00 |
| 19. Aufwandüberschuss             | 20. Fr. |               | 1'571'940.00  |
| 21.                               | 22.     | 23.           | 24.           |
| 25. Spezialfinanzierung Feuerwehr | 26. Fr. | 909'270.00    | 461'070.00    |
| 27. Aufwandüberschuss             | 28. Fr. |               | 448'200.00    |
| 29.                               | 30.     | 31.           | 32.           |
| 33. Spezialfinanzierung Wasser    | 34. Fr. | 1'543'260.00  | 1'426'520.00  |
| 35. Aufwandüberschuss             | 36. Fr. |               | 116'740.00    |
| 37.                               | 38.     | 39.           | 40.           |
| 41. Spezialfinanzierung Abwasser  | 42. Fr. | 2'252'570.00  | 2'237'290.00  |
| 43. Aufwandüberschuss             | 44. Fr. |               | 15'280.00     |
| 45.                               | 46.     | 47.           | 48.           |
| 49. Spezialfinanzierung Abfall    | 50. Fr. | 1'153'040.00  | 1'198'590.00  |
| 51. Ertragsüberschuss             | 52. Fr. | 45'550.00     |               |

## Beratung

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Das Eintreten ist vorgegeben. Zum Vorgehen in der Geschäftsberatung: Nach den Voten der GPK und des Gemeinderats wird das Wort zuerst für eine allgemeine Runde für die Fraktionen und danach für die Ratsmitglieder offen sein. Anschliessend wird im Detail das grüne Heft «Budget 2022» diskutiert. Danach nehmen wir das gelbe Dossier, «Produktedefinition/Produktbudget 2022, Sekundarstufe I» und zum Schluss die Abstimmungsbotschaft durch. Gibt es allgemeine Bemerkungen zum Budget?

**Gemeinderat Markus Burren (SVP):** Der Gemeinderat hat sich intensiv mit dem Budget auseinandergesetzt. Es freut uns, dass wir euch ein Budget präsentieren können mit einer unveränderten Steueranlage von 1.40 Einheiten. Jedoch, mit einem vertretbaren Defizit von 1.57 Mio. Franken. Wie dem Budget zu entnehmen ist, wird mit wesentlichen Mehreinnahmen bei den Steuern gerechnet. Ebenso ist ein einmaliger Ertrag von 0.67 Mio. Franken aus der Auflösung der Spezialfinanzierung der Gemeinschaftsantenne zugunsten des allgemeinen Haushalts enthalten. Gegenüber dem Budget 2021 wird der Mehraufwand aus den Gemeindeanteilen an den Finanz- und Lastenausgleich ein weiteres Mal erhöht, diesmal mit 0.6 Mio. Franken.

Die Investitionen sind mit 7.22 Mio. Franken ausserordentlich hoch. Es handelt sich hier im Wesentlichen um zwei beschlossene Grossinvestitionen, sprich: Schulraumerweiterung Oberdorf und Sanierung der Eisbahn Hirzenfeld.

Der Gemeinderat empfiehlt euch, das vorliegende Budget zur Annahme.

**Ratheeshan Gunaratnam (SP):** Die SP-Fraktion dankt der gesamten Finanzverwaltung für die, wie immer, sehr gute Aufarbeitung des Budgets, die Zusatzdokumente und für die Abschlussprognose 2021. Die Abschlussprognose habe ich bei der Vorbereitung etwas intensiver angeschaut und hatte dabei ein bisschen ein Déjà-vu. Wieder einmal haben wir ein negatives Budget, aber auch eine Abschlussprognose, die eine positive Abweichung zum Budget erkennen lässt. In der Erläuterung wird dies begründet damit, dass die Steuererträge die Erwartungen übertroffen haben. Dies entspricht den Annahmen, die wir alle gestützt auf das rege Bauvorhaben in Zollikofen getroffen haben. Anders als in vergangenen Jahren handelt es sich hierbei nicht wieder um Sondereffekte, was zu begrüssen ist. Wir sind gespannt, wie sich dies in naher Zukunft weiterentwickeln wird und inwiefern die Pandemie hier Einfluss hatte. Trotz all dem wird die Rechnung 2021 voraussichtlich weiterhin mit einem Aufwandsüberschuss enden, was weniger zu begrüssen ist.

Das Budget 2022 zeigt einen Verlust in der Erfolgsrechnung von 2.1 Mio. Franken und entsprechend ein negatives Finanzierungsergebnis. Was grundsätzlich ein besseres Budget im Vergleich zum Budget 2021 darstellt, aber trotzdem nicht zu begrüssen ist. Man konnte dies aber gestützt auf die Finanzpläne der Vorjahre erwarten.

Die SP-Fraktion wird das Budget 2022 zuhanden der Volksabstimmung genehmigen und zur Annahme empfehlen.

**Marceline Stettler (GFL):** Bruno hat doch vorhin gesagt, wie wir mit Interesse und Freude den Politik-, Finanz- und Investitionsplan studiert haben. Das haben wir natürlich ganz genau gleich mit dem Budget gemacht. Nur sind wir wesentlich schneller damit fertig gewesen. Weil – «Das Budgetergebnis 2022 im allgemeinen Haushalt fällt defizitär aus» – eine Aussage, die wir bereits kennen, die haben wir schon mehr gehört.

«Auch wenn etwas weniger stark als im vergangenen Jahr» – das ist ein Lichtblick, das haben wir zum ersten Mal gehört und natürlich positiv zur Kenntnis genommen.

«Die Gemeinde verfügt über eine gute finanzielle Ausgangslage. In gesetzlicher Hinsicht bleibt das Finanzhaushaltgleichgewicht auch mit dem Defizit gewahrt» – stimmt, das ist eigentlich auch in den letzten Jahren so gewesen. Was uns weniger gefällt oder was uns bedenklich macht – «Der finanzielle Handlungsspielraum wird immer mehr eingeschränkt». Das ist zwar nichts Neues, aber es ist einfach etwas, was uns immer ein bisschen gegen den Strich läuft. Viel mehr gibt es eigentlich nicht zu sagen, denn das meiste ist eigentlich bekannt. Und das meine ich jetzt ganz ehrlich – das sage ich jetzt nicht nur, weil unsere Präsidentin gerne zumindest einen Teil vom heutigen YB-Spiel noch sehen möchte und ich nicht mehr weitersprechen dürfte. Es gibt eigentlich einfach gar nicht mehr viel zu sagen. Kurz und gut, die GFL nimmt das Budget zur Kenntnis, Begeisterung sieht jedoch sicher ein bisschen anders aus.

Was ich aber noch erwähnen möchte ist ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen für die Vorbereitung der umfangreichen und äusserst ausführlichen Unterlagen.

**Mario Morger (glp):** Auch von Seiten der glp ganz herzlichen Dank wie immer für die ausgezeichneten Unterlagen, womit man sich ein sehr gutes Bild verschaffen kann auch mit den entsprechenden Bewegungen und auch der raschen und guten Antworten, die wir im Vorfeld erhalten haben seitens Gemeindeverwaltung. Ich werde mein Votum kurzhalten, dafür dann bei der Detailberatung auf einzelne Aspekte eingehen, die es meines Erachtens insbesondere auf das Budget 2023 zu monitorieren gilt.

Auch wenn die Rechnung 2021 wahrscheinlich wiederum besser ausfällt als das Budget, bleibt die Rechnung 2021 in einem deutlich roten Bereich. Auch das Budget 2022 zeigt die unangenehme Lage auf, in welcher wir uns für die nächsten Jahre bewegen werden. Wir erwarten einen Aufwandüberschuss von 2.1 Mio. Franken. Wohlbemerkt, trotz Auflösung der Spezialfinanzierung Kabelnetzanlage und einem ausserordentlichen Ertrag aus der Neubewertungsreserve. Ein Lichtblick ist die deutliche Steigerung des Steuerertrags für die natürlichen Personen. Dieser dürfte vor allem aufgrund von Neuzuzügern infolge der Bautätigkeit realisiert werden. Wir wissen aber auch zu gut aus anderen umliegenden Gemeinden wie z. B. Köniz, dass eine solche Wachstumsstrategie sehr rasch Mehrausgaben (Finanz- und Lastenausgleich, Bildung, Infrastruktur, etc.) mit sich bringt und wir daher nicht zu früh ein positives Fazit ziehen dürfen.

Immerhin haben die letzten Rechnungen immer deutlich besser abgeschnitten als das jeweils tiefrote Budget. Zollikofen hat keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten und das Polster ist komfortabel. Ausserdem deutet der Investitions- und Finanzplan darauf hin, dass wir ab 2026 ein ausgeglichenes Budget haben könnten. Ab dann ist nämlich das Verwaltungsvermögen aus dem Jahr 2016 komplett abgeschrieben. Diese Altlasten verursachen momentan einen jährlichen zusätzlichen Abschreibungsaufwand von 1.3 Mio. Franken pro Jahr.

Aufgrund der verschiedenen stabilisierenden Aspekte kann die glp-Fraktion dem Budget 2022 ohne Euphorie zustimmen. Wie erwähnt, Vorbehalte zu einzelnen Konten werde ich gerne in der Detailberatung ansprechen.

**Samuel Tschumi (SVP):** Auch wir haben das Budget intensiv angeschaut. Wie haben wir es letztes Jahr gehabt und was sollte aus unserer Sicht auch für die nächsten Jahre angeschaut werden? Was wir jetzt hier auch tun, wie alle Jahre, wir können nicht mehr gross etwas ändern daran. Wie ich es anfangs Jahr gesagt habe: Die Hauptarbeit geschieht in der Kommission, dort muss geschaut werden, was ist wichtig und was nicht, worauf können wir verzichten und worauf nicht.

Wenn wir die Zahlen anschauen: rund 1.5 Mio. Franken Defizit sind geplant im nächsten Jahr, demgegenüber stellt das Eigenkapital, aus Sicht der Finanzkommission wie auch dem Gemeinderat, eine solide Basis dar. Was übrigens nicht in jeder Gemeinde der Fall ist. Da stehen wir zum einen gut da. Weniger schön ist, dass wir, wenn ich es richtig herausgelesen habe, etwas aus dem Finanz- und Lastenausgleich bezogen haben. Jahrelang haben wir zu den Gebergemeinden gehört. Nicht unbedingt zu rühmen, wenn man einmal zu den Nehmern gehört, sei der Betrag auch nur sehr klein. Wir müssen uns somit auch fragen, schauen wir unsere Leitbilder, den Politikplan an, was wir in Zukunft wollen. Man kann schon ein bisschen über den Verhältnissen leben, aber irgendwann hat es einfach ein Ende. Und bevor ich wieder mehr ausgeben und investieren kann, muss ich das Geld wieder ansammeln. Geld ansammeln heisst für uns, es braucht irgendwann einmal ein paar positive Beträge in unseren Blättern, sonst müssen wir uns irgendwann auch einmal von einer Aufgabe trennen.

Die Aufgabenprüfung, die der Gemeinderat vor ein paar Jahren gemacht hat, hat klar aufgezeigt, wo dass wir, ohne dass es weh tut, Einsparungen machen können. Irgendwann gehts dann auch an die Substanz. Genau darüber muss man sich auch jetzt Gedanken machen. Entweder gehen wir den Leuten oder aber den Aufgaben bzw. den Leistungen an die Substanz. Weil, es ist immer so. Diejenigen, die wenig Steuern bezahlen, die sind bei einer Steuererhöhung belastet. Aber, was im Mittelfeld liegt, das ist hart erarbeitet und dort fehlt's nicht mehr an viel, wenn man dort erhöht. Wenn man plötzlich zwei Monatslöhne oder noch mehr bezahlt für die Leistungen, die ganz «salopp» gesagt 40 Leute plus der Gemeinderat beschlossen haben.

Deshalb sind wir froh, dass es uns im Moment noch gut geht. Wir können die Leistungen aufrechterhalten. Seid aber wachsam und schaut, was ihr in den Kommissionen in den nächsten Jahren dazu nehmt, oder eben nicht.

**Marcel Remund (FDP):** Die FDP-Fraktion dankt der Finanzverwaltung und dem Gemeinderat für die sehr gute Aufbereitung der Budgetunterlagen und für die Abschlussprognose 2021.

Die finanziellen Eckwerte des Budgets sind bekannt. Die Erkenntnisse daraus sind ähnlich, wie schon beim Finanzplan erwähnt. Mit einem Defizit von 1.6 Mio. Franken im allgemeinen Haushalt bestätigt sich das strukturelle Ungleichgewicht im Haushalt und die Selbstfinanzierung ist ungenügend. Dank genügend hohem Bilanzüberschuss können solche Defizite aktuell bilanztechnisch noch verkraftet werden. Zudem haben die Abschlüsse in den Vorjahren jeweils besser abgeschlossen, als dies im Budget aufgezeigt wurde. Auch die Abschlussprognose für dieses Jahr bestätigt diesen Trend.

Ein Lichtblick zeigt sich bei den Steuereinnahmen. Diese sind gegenüber den letztjährigen Planungen höher und auch in diesem Jahr liegen die Steuereinnahmen gemäss Prognose über den Budgetannahmen. Um den Finanzhaushalt von Zollikofen zu verbessern ist es deshalb definitiv nicht angebracht, an Steuersatzerhöhungen zu denken. Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler leisten bereits einen hohen Beitrag und ermöglichen das Funktionieren des Gemeindehaushalts. Es gilt daher weiterhin die Ausgaben im Auge zu behalten und das Ausgabenwachstum zu bremsen.

Die FDP-Fraktion wird das vorliegende Budget genehmigen.

**Gemeinderat Markus Burren (SVP):** Ich möchte noch kurz eine Korrektur anbringen. Abschreibungen sind nicht Altlasten, sondern Frankenbeträge aus Investitionen aus früheren Jahren. Die müssen wir abschreiben, sind also keine Altlasten. Nach Nutzungsdauer sind die entstanden oder kommen zustande. Sprich, früher, mit HRM1 hat man degressiv abgeschrieben und nach HRM2 schreiben wir linear ab, d. h., über die gesamte Nutzungsdauer. Jedes Jahresbetreffnis ist genau gleich viel. Die Abschreibungen werden zunehmen, stetig, ab 2027. Ja, schon im Jahr 2026. Altlast ist also absolut falsch ausgedrückt.

Ihr habt es mehrmals angetönt, das Defizit von 2.1 Mio. Franken. Es ist schon so, das ist der Gesamthaushalt. Aber, das ist nicht eine Spezialfinanzierung. Weil, bei der Spezialfinanzierung Wasser ist ein gewollter Abbau, welchen wir beschlossen haben, darin enthalten. Es geht hier schon um – in Anführungs- und Schlusszeichen – Fr. 116'000.00, aber das Ergebnis können wir dort relativ einfach steuern. Spezialfinanzierungen nicht einberechnen wollen ist immer relativ vage aus meiner Sicht. Und den allgemeinen Haushalt können wir mit den Ausgaben oder auch mit den Einnahmen steuern. Das sind meine Ergänzungen. Danke.

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Vielen Dank für die Präzisierungen. Wir kommen zur Detailberatung des Budgets 2022 und nehmen das grüne Heft zur Hand. Wer sich meldet, soll bitte die Seite und die Kontonummer angeben. Wir sammeln bei jedem Konto die Voten und zum Schluss der Konten kann der Gemeinderat Stellung nehmen. Das Wort ist offen für alle.

**Mario Morger (glp):** Zu Allgemeine Dienste / Feuerwehr, Konten 0220.3010.01 (S.3) und 6150.3010.01 (S.19): Aufgrund der Auslagerung der Feuerwehraufgaben an den externen Verbund verschieben sich 30 Stellenprozente von der Spezialfinanzierung Feuerwehr zu den allgemeinen Diensten sowie 50 Stellenprozente zu den Gemeindestrassen. Ich möchte hier den Gemeinderat anfragen, ob es vorgesehen ist, bei Fluktuationen und Pensionierungen den Stellenzuwachs im entsprechenden Verwaltungsbereich wieder in gleichem Umfang zu reduzieren? Grundsätzlich sollte ja ein allfälliger Personalmehrbedarf losgelöst von irgendwelchen Verschiebungen diskutiert werden.

**Gemeindepräsident Daniel Bichsel (SVP):** Die angesprochene Frage von Stellenwiederbesetzung ist eine Daueraufgabe, wenn es Fluktuationen gibt. Zu schauen, in welchem Umfang eine Wiederbesetzung stattfinden soll, etc. Das werden wir so, wie es Mario Morger gesagt hat, mitnehmen. Auf der anderen Seite können wir ruhig auch festhalten, gerade im Bereich des Gemeindestrassennetzes haben wir vorgängig Reduktionen gehabt bei den Stellenbesetzungen und haben in den letzten Jahren eine dauerhafte Zunahme von Aufgaben gehabt. Ich muss auch sagen, vieles ist aufwändiger worden zum Erledigen. Das Gesamte haben wir jedoch im Auge, man kann davon ausgehen und bei dieser Verschiebung, ich sage es hier einfach nochmals, haben wir es transparent gemacht. In der Vorlage Feuerwehr ist das aufgeführt gewesen und ich möchte daran erinnern, dass es bei beiden Personen nur ein Teilbereich war, der jetzt wegfällt mit der Feuerwehr. Wenn es alleine nur Feuerwehr gewesen wäre, hätte man sich wahrscheinlich tatsächlich die Frage gestellt, eine Trennung von jemandem vorzusehen. Aber weil die andere Aufgabe ja noch fortbesteht, hat man, auch

im Hinblick und aus Sicht eines sozialen Arbeitgebers, früh mit den betroffenen Personen gesprochen und ihnen mitgeteilt, dass eine Weiterbeschäftigung sichergestellt sei.

**Mario Morger (glp):** Zu Konto 2180, Tagesbetreuung und Subkonten (S. 10 - 11): Gemäss Budget 2022 ist ein Nettoertrag von Fr. 180'450.00 budgetiert. Dies insbesondere als Folge stark steigender Elternbeiträge und deutlichem Zuwachs bei den Kantonsbeiträgen. Selbstredend handelt es sich hierbei um Prognosen. Dennoch frage ich mich, weshalb man aus einer Dienstleistung, die max. kostendeckend sein sollte, einen deutlichen Überschuss budgetieren will? Meines Erachtens müssten die Elternbeiträge gesenkt oder das Leistungsangebot entsprechend ausgeweitet werden. Ich bin aber bereit, aufgrund der anstehenden Ausweitungen (Erweiterung Öffnungszeiten und Umzug in Erweiterungsbau) und der Volksinitiative der SP betreffend Ferienbetreuung noch mit einem Budgetantrag zuzuwarten. Spätestens wenn es dann ums Budget 2023 geht, sollten wir hierüber aber wieder diskutieren.

**Bruno Vanoni (GFL):** Ich komme zum Rednerpult mit Mikrofon, weil ich denke, dass es dann für die Protokollführerin einfacher ist zu verstehen, was gesprochen worden ist.

Zum Konto 2170.3111.01, Anschaffungen Maschinengeräte/Werkzeuge: Da ist ja eine Steigerung im Vergleich zum Budget 2021 um etwa Fr. 22'000.00 oder 85 %. Die einzelnen Gründe, wie sich dieser Posten zusammensetzt, sind korrekt dargelegt worden. Unter anderem ist der grosse Brocken, der eigentlich die Steigerung ausmacht, dieser: «Ersatz defekte Aufsitzkehrmaschine», Jahrgang 2001, Schulanlage Sekundarschule und Oberdorf, die Fr. 23'000.00 kostet. Also, das ist quasi die Steigerung. Uns hat natürlich interessiert, weil wir ja im Politikplan den neuen Lösungsansatz gelesen haben «in gemeindeeigenen Liegenschaften kommen nur noch erneuerbare Energien zum Einsatz», ob man nun ein Gerät kauft, welches mit Benzin angetrieben wird, oder ob es eventuell eine Alternative mit Elektroantrieb gäbe. Wir haben dazu von der Gemeinde Auskunft erhalten, dass man für die Budgetierung eine Aufsitzkehrmaschine von Kärcher mit Benzinantrieb offerieren liess. Alternativen mit Elektroantrieb seien vorhanden, die Leistungskomponente beim Elektroantrieb falle jedoch geringer aus.

Wir können jetzt nicht abschätzen wieviel geringer und ob die geringere Leistung ins Gewicht fällt und nicht in Kauf genommen werden kann. Um den Leitsatz ernst zu nehmen möchten wir einfach nochmals darum bitten zu prüfen, ob wirklich unbedingt ein Benzingerät angeschafft werden muss oder ob man auch, vielleicht mit kleinen Abstrichen bei der Leistung oder beim Komfort oder was auch immer es dann wäre, eine Elektromaschine kaufen könnte.

**Andreas Buser (glp):** Im Hinblick darauf, was Bruno soeben erwähnt hat, werden wir heute Abend eine Interpellation einreichen.

**Gemeinderat Markus Burren (SVP):** Kurz wegen dieser Kehrmaschine: Man hat das angeschaut, also beides offerieren lassen. Dort ist ganz klar. Man spricht von anderen Flächenleistungen mit demselben Gerät, ob es elektrobetrieben wird oder mit Benzin. Die Flächenleistung je Stunde ist anders und auch andere Leistungen sind wesentlich schwächer. Die Leistung müssen wir auch berücksichtigen, nicht nur den Antrieb. Die alte Maschine ist über 20 Jahre alt geworden, dort hatten wir eigentlich nicht viele Reparaturen daran und wenn wir hier überlegen, dass wir nach zehn Jahren den Akku auch ersetzen müssten, fällt das auch ins Gewicht.

**Gemeinderätin Katja Wüest (SP):** Ich würde gerne die Frage von Mario Morger beantworten. Konto 2180, Tagesbetreuung und Subkonten: Die Tagesschule befindet sich aktuell und zukünftig ziemlich im Wandel (Erweiterung Öffnungszeiten ab Schuljahr 2021/22, Umzug in den Erweiterungsbau Oberdorf auf Schuljahr 2022/23, diverse geplante personelle und betriebliche Anpassungen, etc.). Alle diese Veränderungen werden sich sowohl auf der Aufwand- als auch auf der Ertragsseite entsprechend auswirken, was eben die Prognose für das Budget 2022 besonders schwierig gemacht hat. Die Erträge sind mit den aktuellen und erwarteten Belegungen berechnet. Die Höhe der Elternbeiträge richtet sich nach den Gebührenansätzen, welche der Kanton in der kantonalen Tageschulverordnung festlegt. Die Gemeinde kann zwar tiefere Gebühren verlangen, müsste jedoch für die Mindereinnahmen vollumfänglich selbst aufkommen. Zudem müsste dafür die kommunale Verordnung für die Tagesschule entsprechend angepasst werden.

Der grösste Posten beim Aufwand bilden die Personalkosten. Der Betreuungsschlüssel richtet sich ebenfalls nach den kantonalen Vorgaben und beträgt mindestens eine Betreuungsperson für zehn

Kinder. Ab elf Kindern hätte man schon zwei Betreuungspersonen. Die Einhaltung dieser Vorgabe wird regelmässig überprüft und wird gewahrt.

In den Rechnungsabschlüssen der letzten Jahre sieht man, dass die Funktion Tagesbetreuung sowohl geringere Nettoerträge hatte in den Jahren 2019 und 2020, aber auch schon geringere bis mittlere Nettoaufwände in den Jahren 2016, 2017 und 2018. Gewisse Schwankungen sind deshalb, über mehrere Jahre hinweg betrachtet, nicht so aussergewöhnlich. Ich hoffe, ich konnte die Frage so beantworten.

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Mit dem grünen Heft sind wir durch, nun geht es um die Beratung des gelben Dossiers «Produktedefinition/Produktbudget 2022». Wir gehen produkteweise durch. Das Wort ist offen für alle. Es gibt dazu keine Bemerkungen.

Die Geschäftsberatung des Budgets ist damit abgeschlossen. Bevor wir die Abstimmungsbotschaft beraten, führen wir die Abstimmungen zum Budget und den Produktedefinitionen durch, also zu den Beschlussziffern B + C gemäss Bericht und Antrag.

### **Beschluss**

**B) Unter Vorbehalt des fakultativen Referendums: (34 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)**

Die Produktedefinitionen für den NPM-Bereich Sekundarstufe I (HRM-Kontengruppe 2130) für das Jahr 2022 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands für das Jahr 2022 von Fr. 398'830.00 werden, unter Vorbehalt der Zustimmung der Stimmberechtigten zum Budget 2022, genehmigt.

**C) Zu Handen der Volksabstimmung: (34 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)**

1. Für das Jahr 2022 werden die Steueranlagen wie folgt festgesetzt:
  - a) Ordentliche Steueranlage: Das 1,40fache der gesetzlichen Einheitsansätze;
  - b) Liegenschaftssteuern: 1,0 ‰ des amtlichen Werts.
2. Das Budget der Erfolgsrechnung für das Jahr 2022 wird genehmigt.

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Nun folgt die Beratung der Botschaft. Zuerst möchte ich das Wort für allgemeine Äusserungen freigegeben. Anschliessend gehen wir die Botschaft seitenweise durch. Gibt es allgemeine Äusserungen zur Botschaft? Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Detailberatung der Botschaft. Sie erfolgt seitenweise, das Wort ist offen für alle.

**André Tschanz (EVP):** Auf Zeile 14, Seite 3, hätte ich den Vorschlag, das Wort «positiv» zu streichen.

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Wir nehmen das so auf und besprechen das im Ratsbüro.

**André Tschanz (EVP):** Zu Seite 16. Beim «Alten Lehrerhaus», Umbau und Sanierung Fassade, fehlt dort nicht das Sternchen?

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Das Sternchen wird aufgenommen. Es gibt keine weiteren Bemerkungen, wir kommen zur Abstimmung.

### **Beschluss**

**A) In eigener Kompetenz (34 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)**

Der Botschaftsentwurf wird genehmigt.

---

|                 |                      |                         |                            |
|-----------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|
| Traktandum<br>6 | Beschlusnummer<br>51 | Geschäftsnummer<br>1554 | Ordnungsnummer<br>00.06.04 |
|-----------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|

### Parlamentarische Eingänge

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Folgender parlamentarischer Vorstoss ist eingegangen:

- Interpellation Simon Rubi (glp) und Mitunterzeichnende betreffend «Gesamtkosten und Bewertungskriterien von gemeindeeigenen Fahrzeug-Neubeschaffungen»

Wir sind am Schluss der Sitzung, ich bitte wiederum gehaltene Voten, wenn vorhanden, schriftlich per Mail an die Protokollführerin zu schicken. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 24. November 2021, bereits um 18.00 Uhr statt, weil ja im Anschluss das Weihnachtsessen stattfindet. Vielen Dank allen fürs Mitmachen und einen schönen Abend. Die Sitzung ist geschlossen.